

LOGENPLATZ



**Johannes C.
Hoflehner**

über das Auslagern unseres Gedächtnisses auf das Smartphone.

Gehirn- Outsourcing

Haben Sie Ihr Hirn auch schon ausgelagert?

Wie es scheint, ist das ein allgemeiner Trend, der nun auf Schritt und Tritt zu beobachten ist. Nein, ich meine nicht das fortschreitende Vertrotteln unserer Gesellschaft – wie kommen Sie denn darauf? – sondern das Auslagern unseres Gedächtnisses und unseres Wissens auf das Smartphone.

Wo auch immer, sei es in der S-Bahn, im Café oder an anderen öffentlichen Orten, sehe ich Menschen jeden Alters auf ihr Smartphone glotzen und irgendwelche Informationen abrufen. Sogar auf der Straße sehe ich Personen gehen, die sich via Handy orientieren und mehr auf das magische Display starren als die Umgebung beachten, was für ein gefährliches Leben!

Ich gehöre auch schon dazu. Letzthin hatte ich mit Freunden ein Gespräch über Filmschauspieler und wir suchten einen bestimmten Namen. Wir wussten alle, von wem wir sprachen, uns fiel aber partout nicht der Name ein. „Er spielte in dem Film mit, in dem er mit der Jungen, na, wie heißt sie gleich...?“ – „Der Film, der war doch von dem Regisseur, der auch den Klassiker gedreht hat, der in Afrika spielt, mir liegt jetzt der Name auf der Zunge...“ So ging das weiter, bis einer von uns das Smartphone zückte und die Film-App öffnete. Was für eine Erleichterung: Schauspieler, Regisseur und auch die Junge fielen uns wieder ein, anderes auch, wie von selbst. Unser Hirn funktionierte also noch, zumindest mit der Krücke Film-App.

Ab jetzt lassen wir eben denken. Wann kann man sich schon so einfach bedienen lassen?

Johannes C. Hoflehner ist Intendant des Theater Forum Schwechat und schreibt regelmäßig in der Schwechater NÖN die Kolumne „Logenplatz“.